

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Kunsthospital Was macht ein humorvoller Eiermann am Kunsthospital im Bergell? Ein Künstler, der kein Künstler sein will, erzählt über sich und sein Werk. **Seite 4**

Beltrametti Er war eindrücklich, der Auftritt des früheren Spitzenskirennfahrers Silvano Beltrametti. Der an den Rollstuhl Gefesselte überzeugte im Suvretta House. **Seite 7**

Valsot L'eivna passada han fermes vents chaschunà dons in diversas regiuns da l'Europa centrala. Eir in Engiadina ha l'orcan «Niklas» cupichà bos-cha. **Pagina 10**



Bereits in den letzten Wochen wurden die Bäume bei der Brücke über den Inn gefällt, nun fahren die schweren Maschinen auf.

Foto: Reto Stifel

Doch ein Kreisel – aber nur provisorisch

Die Sanierung der Engadinerstrasse bei Celerina startet in diesen Tagen

Lange wurde debattiert und abgestimmt, nun beginnt die Instandsetzung der H27 beim Abschnitt von Celerina nach Punt Muragl. Ein provisorischer Kreisel wird auch gebaut.

EUGENIO MUTSCHLER

Heute Dienstag beginnen die Arbeiten an der Engadinerstrasse, bis Oktober oder November sollen sie gemäss dem

Tiefbauamt Graubünden andauern. Was bei vielen bereits erste Sorgen um Staus und Verkehrsstress an der wichtigsten Strasse des Engadins weckt, soll gemäss Roger Stäubli, Chef Strassenbau des Tiefbauamtes Graubünden, ohne grössere Störungen vonstatten gehen. Ironisch: Der von der Celeriner Bevölkerung zuerst gutgeheissene, dann abgelehnte Kreisel zur Erschliessung des Dorfes an der H27 wird zwar nicht gebaut, dafür entsteht für die Umfahrung der Baustelle ein provisorischer Kreisel mit derselben Funktion. «Die Strasse muss generell saniert

werden. Wie man bei einem alten Haus die Heizung repariert oder Löcher im Dach flicken muss, wechseln wir hier zum Beispiel den Belag, die Leitplanken und die Entwässerung aus», meint Stäubli. Dies würde den Strassenabschnitt für die nächsten 50 Jahre von weiteren Sanierungen, abgesehen vom Wechseln des Belags, befreien. «Die Region profitiert davon, dass mit dieser grossen Baustelle alles auf einmal erledigt wird, anstatt mit vielen kleinen Baustellen über die Jahre verteilt den Verkehr zu behindern», sagt Roger Stäubli. **Seite 3**

Unter den Vorjahreszahlen

Gäste aus den Euroländern und der Schweiz fehlen

Noch sind die Zahlen nicht definitiv. Doch bereits jetzt ist klar, dass der Winter 2014/15 schwächer abschneiden wird, als der letztjährige.

Der Start in die Wintersaison mit dem grossen Jubiläum «150 Jahre Wintertourismus» war ein sehr guter. Im Dezember konnten vier Prozent mehr Logiernächte generiert werden als im Vorjahr und auch die Frequenzen bei den Bergbahnen waren erfreulich. Jetzt, gegen Saisonende, zeichnet sich allerdings ab, dass der Winter 2014/15 insgesamt schwächer abschneiden dürfte als der Winter 2013/14. Was nicht zuletzt auf die Aufhebung des Mindestkurses Euro/Schweizer Franken Mitte Januar zurückzuführen ist.

Eine erste Erhebung der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz zeigt, dass vor allem die Gäste aus den Euroländern und der Schweiz weniger oft ins Oberengadin gereist sind. Zunahmen gab es hingegen per Ende Januar aus Brasilien, Skandinavien, Frankreich, United Kingdom und den USA. «Das bestätigt die Strategie der Tourismusorganisation in neue Märkte zu diversifizieren und zu investieren, ohne die Stammmärkte zu vernachlässigen, hiess es in einer Medienmitteilung.

Der Monat Januar hat mit einem Minus von 2,4 Prozent an Logiernächten geschlossen. Auffällig aber nicht überraschend das Minus von 21,1 Prozent

bei den russischen Gästen, gesamt-schweizerisch war bei den Russen sogar ein Minus von 26 Prozent zu verzeichnen. Die konkreten Logiernächtezahlen für den Februar werden heute veröffentlicht, jene für den März Anfang Mai.

Für den Februar erwarten die Touristiker gute Zahlen. Aufgrund der Konzentration der Sportwochen in diesem Monat wird mit einem Abschluss auf Vorjahresniveau gerechnet. Die Bergbahnen konnten im Februar ein Plus von zwölf Prozent bei den Ersteintritten verzeichnen. Die weitere Stärkung des Schweizer Fränkens, überdurchschnittlich viele Schlechtwettertage sowie die fehlenden Sportwochen dürften im März zu einem negativen Resultat führen. Indikator sind auch hier die Bergbahnen, die im März ein Minus von 28,2 Prozent bei den Ersteintritten verzeichnen mussten.

Die Osterfeiertage werden «unter den gegebenen Umständen» (eher negative Wetterprognosen sowie die Aufhebung des Mindestkurses) als gut taxiert. Mit dazu beigetragen hätten die sehr guten Pistenverhältnisse sowie das Angebot «Hotel und Skipass inklusive.» Geradezu euphorisch sei die Stimmung bei den 150 Familien gewesen, die die Osterfeiertage auf Einladung des Hoteliersvereins, der Bergbahnen und der Skischule St. Moritz im Rahmen der 150 Jahr-Feierlichkeiten im Oberengadin verbracht hätten (Siehe separater Bericht in dieser Ausgabe).

Die Skisaison im Oberengadin ist noch nicht vorbei und dauert je nach Gebiet noch bis zum 25. Mai. (pd/ep)

Glückliche Siegerfamilie in St. Moritz

150 Familien wurden anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Wintertourismus nach St. Moritz zu Gratisferien eingeladen.

AZ 7500 St. Moritz



laden. Eine davon ist die vierköpfige Familie Spiess aus Brügg. Sie genoss ihren Aufenthalt im Engadin in vollen Zügen. «Die EP/PL» hat die Familie im Hotel Salastrains besucht und mit ihr über ihre Erfahrungen gesprochen. Sowohl die Eltern als auch die beiden Kinder sind voll des Lobes. Wie gelangten sie zu den Siegern? Was gefällt ihnen besonders an den geschenkten Ferien im Engadin? (al) **Seite 5**

Adieu nach 29 Jahren

Celerina Im Mai dieses Jahres übergeben Elisabeth und Hanspeter Herren die Führung des Celeriner Hotels «Cresta Palace» an ihre Nachfolger Annegret und Kai Wilhelm Ulrich. Während 29 Jahren haben die Herren dann das Celeriner Aushängeschild und Erstklassenhaus geführt. Ein Hotel mit einer grossen Stammkundschaft und treuen, langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. (skr) **Seite 7**

Giasts al Sechseläuten

Turich Sco giast a la festa da prümavaira 'Sechseläuten' da la cità da Turich es quist on invidà il chantun da Turich. Suot il motto 'Züri mitenand' ha quel cooperà ingon cul Padrinadi svizzer per cumüns da muntogna. Invidadas a la festa sun gnüdas quatter differentas regiuns da la Svizra chi han fingià survgni sustegn finanziàl dal Padrinadi. Tanter da quellas eir ils cumüns Val Müstair ed Valsot. (anr/afi) **Pagina 8**

Bibi Vaplan da gas

Musica Bibi Vaplan, alias Bianca Mayer da Scuol da gas. Amo fin in settember es ella, accompagnada d'ün duo da ritmica grondius, sün turnea regiunala e naziunala. I'l bagagl port'la cun sai il nouv disc «Cul vent», eir quist registrà cun band. Dürant ün concert a Sent han Bianca Mayer, Martina Berther e Dario Sisera demonstrà, cha l'art musicala da Bibi Vaplan nu po be esser crüa e poetica ma eir plain verva. (jd) **Pagina 9**

Anzeige

Volg. Im Dorf Daheim. In Stein zuhause.

Im Dorf geht's um die Wurst!

Metzgermeister Philip Fässler ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Appenzeller Siedwurst ist im Volg Stein (AR) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg
frisch und fründlich

Der humorvolle Eiermann aus dem Bergell

Peter Schraner ist Künstler, Handwerker, Wegbauer und liebt seine Hühner

Seit Karfreitag kann am Kunstfestival Bergell die Licht-Ton-Installation «Neve» von Peter Schraner in der Rimessa Castelmur Coltura besichtigt werden. Was steckt hinter dem Künstler, der kein Künstler sein will?

ASTRID LONGARIELLO

«Ist ein Künstler ein Künstler, weil er sich selbst als Künstler fühlt, oder weil ihn andere so sehen?» Diese Frage stellt sich der heute bald 80-jährige Peter Schraner, der seit über 50 Jahren im Bergell lebt. Die Grenzen seien sehr fließend, weiss er. «Ich will kein Künstler sein, ich bin Handwerker und bezeichne mich als Wegmacher, Holzhacker und Installateur», dies sein Fazit.

Wer Schraner zu Hause besucht, kann sehr bald verstehen, weshalb diese Aussage mit Sicherheit zutrifft. Ein umgebauter Stall dient ihm heute als heimeliges Zuhause. Nebenan zielt ein grosszügiges Hühnergelände das Grundstück im Grünen. Seine Hühner liegen ihm sehr am Herzen. Stolz präsentiert er seine Schar. Diese rennt ihm sogleich gackernd entgegen, wenn er das Tor öffnet. «So ihr Lieben, geht mal zur Seite, ihr solltet besser Eier legen», ruft er ihnen schelmisch zu. In der nächsten Minute verlässt er das Gehege mit einem Schmunzeln im Gesicht. «Na also, seht ihr, es geht doch.» In sei-



Natur, Hühner und ein gemütliches Zuhause gehören zu Peter Schraner.

Fotos: Astrid Longariello

ner Hand liegen zwei grosse, frisch gelegte, noch warme Eier.

Vom Töpfer zum Geologen

Seit 50 Jahren ist Schraner handwerklich tätig. Sein ursprünglicher Beruf war Töpfer. Damals musste er eine Fa-

milie versorgen und stellte sehr bald fest, dass er alleine mit Töpfern nicht über die Runde kommt. Also bildete er sich aus zum Geologenassistenten. «Das heisst, der Geologe durfte die schöne Arbeit verrichten und ich den Dreck wegräumen», erzählt er la-

chend. Durch diese geologische Tätigkeit gelangte Schraner zur Wegbauerei. Das heisst, er baute echte Wege, die er topografisch an diverse Gebiete anpasste. Einer davon liegt ihm besonders am Herzen, nämlich die «Via Fopeta» im Bergell.

brennungen verantwortlich zeichneten.» Solche Ideen setzt er dann um und schon entstehen neue und aussergewöhnliche Werke.

«Schnee fasziniert mich»

Seine neueste Kreation, die Licht-Ton-Installation «Neve», die Besucher seit Karfreitag bewundern können, basiert auf dem Roman «Schnee» von Orhan Pamuk. Es handelt sich dabei um eine kleine Hommage an den Schriftsteller. Aussagen wie «Er fühlte, dass der so wunderbar fallende Schnee ihn glücklich machte» oder «Es erfüllte ihn ein Gefühl der Reinheit und Unschuld, nach dem er seit Jahren leidenschaftlich gesucht hatte» animierten Schraner zu seiner Installation. Auch er hegt tiefe Gefühle gegenüber dem Schnee. «Ich liebe ihn zwar nicht unbedingt, denn manchmal wird es mir doch zu viel. Doch trotzdem faszinieren mich eben diese Reinheit und die Gefühle, die die weisse Pracht auslösen können», sagt er.

Schraner ist sich sicher, dass Künstler – auch wenn er keiner sein will – ein einfacheres Leben führen können. «Sie lachen mehr, sind unbeschwerter, nicht verbissen oder verbittert und erlauben sich an anderen Dingen wie eben beispielsweise an der Natur, an den Hühnern oder an einem gemütlichen, heimeligem Zuhause.»

Ausstellung: 3. bis 12. April täglich von 17.00 bis 22.00 Uhr, Rimessa Castelmur, Coltura/Stampa

Die Via Fopeta bis nach Rom bauen

Schraner ist ein Mensch, der das Leben gerne mit Humor nimmt. «Stellen Sie sich vor, ich würde die Via Fopeta bis nach Rom ausbauen, dann könnten die Bergeller die Poebene durchqueren, dann Teile Liguriens, Florenz, die Toscana und schliesslich vor dem Kolosseum ankommen», so seine Idee. Natürlich würde die Zeit nicht reichen, aber trotzdem, die Töchter könnten dann später prahlen: «Hey, mein Papa hat Wege gebaut bis nach Rom.» Ein Kilometer am Tag würde genügen, sagt er, man müsste dann nur so ungefähr tausend Jahre leben.

Schraner kreierte alle Arbeiten mit viel Herzblut. Ohne handwerkliche Arbeiten könnte er nicht leben. Das erkennt man auch in seinem kleinen Heiligtum, dem Atelier. Da entstehen seine Figuren und Installationen. «Dies ist meine Welt, da kann ich kreativ sein und über die Menschen nachdenken», sinniert er. Und das macht er sehr gerne, die Umwelt beobachten und sich Geschichten über die Leute ausdenken. «Manchmal stelle ich mir vor, wie gewisse Leute früher Denunzianten waren und sich für die Hexenver-

Anzeige

Schauen Sie noch analoges TV und wird dieses demnächst abgeschaltet?

«Wir haben eine einfache Lösung für Sie.»

Für Ihre Wünsche gemacht – die individuellen Vivo-Pakete:

Swisscom TV 2.0 mit vielen nationalen, internationalen und lokalen Sendern, Internet und auf Wunsch mit und ohne Festnetz.

Wechseln Sie jetzt und profitieren Sie im Wert von bis zu

CHF **200.-***

Jetzt im Swisscom Shop in St. Moritz.



* Swisscom TV 2.0-Neukunden erhalten bei Abschluss eines Vivo-Paketes (Mindestbezugsdauer 12 Monate) bis zum 30.4.2015 einen Swisscom Bon im Wert von bis zu 200.– geschenkt (200.– bei Vivo XL (169.–/Mt.), 150.– bei Vivo L (139.–/Mt.), 100.– bei Vivo M (129.–/Mt.), 50.– bei Vivo S (109.–/Mt.) und Vivo XS (89.–/Mt.), 20.– bei Vivo light (69.–/Mt.)). Gilt nicht für Wechsel von Swisscom TV auf Swisscom TV 2.0. Eine vorzeitige Vertragsauflösung ist nur gegen Rückzahlung bzw. Nachbelastung des Gutscheinwerts möglich. Aktivierung Swisscom TV 2.0 und Bereitstellung TV-Box einmalig CHF 99.–. Pro Person und Kalenderjahr kann nur ein Gutschein bezogen werden. Der Swisscom Bon kann in jedem Swisscom Shop eingelöst oder zur Bezahlung der Swisscom Rechnung verwendet werden.


swisscom



Die Licht-Ton-Installation «Neve» von Peter Schraner.

Was? MACHT? eigentlich?

...Jürg Capol?

STEPHAN KIENER



Jürg Capol

Den letzten Ski-marathon am 8. März 2015 ist er – nur von wenigen erkannt – im Feld der knapp 13000 Läuferinnen und Läufer sehr gut mitgelaufen. Er kam als 131. in einer Zeit von 1:45.05,2 ins Ziel in S-chanf. Dabei wird er im Frühsommer seinen 50. Geburtstag feiern: Jürg Capol, ehemaliger Spitzenlangläufer und bis 2001 initiativer Kurdirektor in Silvaplana. Anschliessend vermarktete er zwei Jahre lang erfolgreich die Ski-Weltmeisterschaft alpin 2003 in St. Moritz. Überhaupt: Marketingaufgaben ziehen sich wie ein roter Faden durch Capols Leben nach dem Sport.

Als die «Engadiner Post» ihn erreicht, sitzt Jürg Capol «gerade im Büro», wie er lachend festhält. Dieses ist in Freienbach im Kanton Schwyz angesiedelt. Dem Sitz der FIS-Marketing AG, die seit 2009 besteht und deren Mehrheit (51 Prozent) beim Internationalen Skiverband FIS ist. Je einen Anteil von 24,5 Prozent halten zudem die Tridem Sports (welche die Ski-WM 2017 in St. Moritz vermarktet) und die Infront Sports und Media.

Jürg Capol zeichnet als Direktor Nordisch (Langlauf, Skispringen, Nordische Kombination) innerhalb der FIS Marketing AG. Diesen Job hat er 2012 angetreten. Vorgängig brachte er als zuständiger FIS-Direktor viele neue Ideen in den Langlauf ein (unter anderem die Tour de Ski), entweder entwickelt von ihm selbst oder von seinen skandinavischen Freunden wie beispielsweise Langlauflegende Vegard Ulvang. Neun Jahre war er als Langlaufdirektor unterwegs. «Etwa 200 Tage pro Jahr war ich damals auf Achse», blickt Jürg Capol zurück. Nun als Marketingchef Nordisch seien es «noch rund 50 Tage» pro Jahr.

Jürg Capol hat nun mehr Zeit für seine Familie, die Ehefrau Michaela (eine Pragerin) und seine Töchter Emma (9-jährig) und Tina (7). Seinen Wohnsitz hat er verlegt. Ging es einst 2003 aus dem Oberengadin weg an den schönen Thunersee (der FIS-Sitz befindet sich in Oberhofen), so ist Capols Familie jetzt leicht überhöht in Sargans zu Hause.

Hie und da macht Jürg Capol familiäre Besuche in Tschechien oder taucht schon mal in Silvaplana, seiner einstigen touristischen Wirkungsstätte auf.

Gesehen hat Jürg Capol in seiner Karriere weltweit viele wunderschöne Landschaften. Zum Engadin sagt er: «Die Naturschönheiten im Tal sind so kompakt wie nirgends sonst.» Und er hofft, dass man in Zukunft bezüglich Tourismus weiter «hungrig» ist. «So wie es viele andere Regionen sind», spricht er die wachsende Konkurrenz in der Branche an. Er ist überzeugt: «Man muss im Tourismus noch mehr tun!».

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» erinnert die Leserschaft in unregelmässigen Abständen an bekannte Persönlichkeiten, die sich entweder aus dem öffentlichen Leben (Sport, Politik, Wirtschaft, Tourismus) zurückgezogen haben oder heute andernorts in der Schweiz oder im Ausland tätig sind.



Eine glückliche und zufriedene Familie, die ihren Aufenthalt in vollen Zügen geniesst. Von links: Charlotte und Lukas Spieß mit Silvan und Leonie.

Foto: Astrid Longariello

«Das war eine tolle Überraschung!»

Lukas Spieß hat seine Familie heimlich am Wettbewerb angemeldet und gewonnen

Die Familie Spieß ist eine der 150 Siegerfamilien im Rahmen von 150 Jahre Wintertourismus und 100 Jahre Hotelierverein. Die Familie hat ihre Gratis-Ferien in St. Moritz genossen.

ASTRID LONGARIELLO



Die «EP/PL» trifft die vier glücklichen Familienmitglieder im Hotel Salastrains. Sie kommen direkt vom Skifahren zurück.

Der 14-jährige Silvan Spieß ist noch ganz ausser Atem. Seine Wangen sind gerötet, doch seine Augen strahlen: «Das ist so cool hier, die Pisten sind toll und ich liebe es, die schnellsten Pisten herunter zu fahren.» Mama Charlotte Spieß lacht und gibt zu, dass sie ihrem Sohn schon lange nicht mehr die Stange halten kann. «Dabei bin ich keine schlechte Skifahrerin», ist sie sich sicher. Nesthäkchen Leoni, 12 Jahre alt, ist noch etwas scheu und findet es einfach schön, dass sie zusammen mit ihrer Familie hier sein darf. Sie war in der

Skischule und hat dort bereits ein paar Bekanntschaften mit Kindern aus anderen Siegerfamilien geschlossen.

Heimlich angemeldet

Vater Lukas Spieß ist sehr stolz auf seine Familie und dass er mit seiner, wie er zugibt, heimlichen Anmeldung für 150 Familien, die anlässlich des Jubiläums 150 Jahre Wintertourismus nach St. Moritz eingeladen wurden, Erfolg hatte. «Das war nun wirklich eine Überraschung», fügt Charlotte Spieß hinzu. «Ich leite zu Hause in Brügg ein Unternehmen und plötzlich erhielt ich von meinem Mann eine weitergeleitete E-Mail, die besagte, dass wir eine der auserwählten Familie seien. Also böse war ich ihm natürlich nicht, denn wir lieben Sport und auch das Engadin sagte uns schon immer zu.»

«Diese Freundlichkeit ist einmalig»

Charlotte Spieß ist begeistert über die Freundlichkeit aller beteiligten Personen. Sie machte sich immer ein Bild von St. Moritz mit dem sie wohl nicht alleine dasteht. «Ich dachte stets, in diesem Ort ist alles mondän und teuer und sicher schauen die Menschen hier auf uns herab.» Doch das Gegenteil erwies sich als Fakt. Sie unternahm einen kleinen Ausflug in das Dorf und war

überrascht ob der Freundlichkeit der Menschen hier. «Ich besuchte verschiedene Geschäfte und sprach mit den Leuten. Ganz anders als ich dachte, schlug mir da eine Welle von Herzlichkeit und Freundlichkeit entgegen. Und diese war echt, mit Sicherheit nicht gespielt», ist sie überzeugt.

Sport gehört zu der Familie Spieß

Dass ausgerechnet eine so sportliche Familie, wie die Spießs' gewonnen hat, trifft sich gut. Silvan Spieß treibt auch zu Hause viel Sport. Er widmet sich den Orientierungsläufen, genauso wie sein Vater. Auch die Jüngste der Familie, Leonie, übt sich in dieser Sportart und nebenbei widmet sie sich noch dem Volleyball. Silvan besucht momentan die achte Klasse und tritt nächstes Jahr in das Gymnasium ein. Für Mama Charlotte kommt die Familie an erster Stelle. «Ich arbeite zu Hause auch, aber nur teilweise, denn die Familie geht immer vor. Solche Anlässe, wie gemeinsam ein paar Tage in einem so schönen Gebiet zu verbringen, geniessen wir aus vollem Herzen. Sogas bedeutet für mich echtes Familienleben.»

Vater Lukas ist voll des Lobes über die Organisation, die hinter diesem Wettbewerb steht. «Das solch tolle Initiativen anlässlich eines Jubiläums unter-

nommen werden, finde ich einmalig, vorbildhaft und ich kann nur sagen Hut ab!» Dass das Wetter nicht immer so ganz mitmachte, stört die vier nicht im geringsten. Sie haben trotzdem ihren Spass, passen sich den Begebenheiten an und freuen sich bereits auf das Abendessen im Hotel Salastrains. «Hier isst man immer so gut und wir gehen niemals hungrig vom Tisch», sagt Charlotte Spieß.

Am Ostermontag ging es dann wieder nach Hause. Ein bisschen traurig sind sie schon, die vier Gewinner, denn sie geniessen ihren Aufenthalt oberhalb St. Moritz im Hotel Salastrains. Doch die nächsten Ferien kommen schon bald. Dies verrät Silvan. Mutter Charlotte doppelt nach: «Ja, bald geht es ab nach Nizza, denn nun brauche ich auch mal ein bisschen Wärme.» Aber hier nach St. Moritz hoch würden sie gewiss wieder kommen. Vielleicht mal wenn Orientierungsläufe stattfinden, denn das Engadin sei auch im Sommer stets einen Besuch wert. Doch eines liegt den vier, vor allem den Eltern noch auf dem Herzen. «Wir möchten uns einfach nur bedanken bei allen Verantwortlichen. Dass wir nur schon ausgelost wurden bedeutete grosses Glück. Aber dass alle Menschen hier so nett sind, erachten wir nicht als selbstverständlich.»

Im Spiel findet das ganze Leben statt

Samedan Eveline Schneibel, Expertin für integrative Begabungs- und Begabtenförderung, referierte kürzlich zum Thema Gesellschaftsspiele. An diesem kurzweiligen Vortrag zeigte sich, dass das Spiel eine hervorragende Form ist, das Kind ganzheitlich zu fördern. Das Spiel stellt im Kleinen Herausforderungen des realen Lebens dar und macht die Persönlichkeit des Kindes sichtbar. Ein qualitativ hochstehendes Spiel erkenne man zum Beispiel daran, wenn sich die Regeln an die Bedürfnisse der Mitspieler anpassen

lassen oder auch kooperative Varianten möglich sind. Einfache und klar strukturierte Regeln erleichtern den Einstieg in ein neues Spiel, erklärte die Referentin weiter. Ebenso bietet das Spiel die Möglichkeit, Erfahrungen mit Regeln zu sammeln. Zuletzt stellte sie Spiele vor, die für die Entwicklung und Förderung der Kinder geeignet sind. Viele dieser vorgestellten Spiele sind in der Ludoteca Samedan ausleihbar. (Einges.)

Öffnungszeiten Ludoteca Samedan: Montag, 16.00 bis 18.00 Uhr und Freitag, 18.00 bis 19.00 Uhr.

Veranstaltung

Kunstaussstellung von Schülern am Lyceum

Zuoz Die Visual Arts Exhibition am Lyceum Alpinum Zuoz öffnet am kommenden Freitag ihre Türen.

Abschlussklässlerinnen und Abschlussklässler der Internationalen Abteilung am Lyceum Alpinum Zuoz (IB Diploma) stellen unter der Leitung von Visual-Arts- Lehrerin Nikki De Marco ihre Werke in der Aula der Schule aus. Die Vernissage am Freitag findet von 19.00 bis 21.00 Uhr statt. Die Ausstellung ist vom Montag, 13. April bis

Freitag, 24. April während den Schulöffnungszeiten (8.00 bis 17.00 Uhr) zu sehen. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische
Diabetes-Gesellschaft

www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7





SEASON-END-PARTY STERNBAR MARGUNS: 11.-12.4.2015.

www.engadin.stmoritz.ch/mountains-events

CORVIGLIA



Per 1. Juli 2015 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/einen

Mitarbeiterin/Mitarbeiter im Gemeindesteuernamt und der Finanzverwaltung der Gemeinde (100%)

In Ihrer Funktion als Mitarbeiterin/Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung arbeiten Sie vorwiegend mit dem Finanzverwalter und dem Steueramtsleiter zusammen. Zu Ihren Arbeiten gehören unter anderem die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, die Fakturierung von wiederkehrenden Gebühren, die Verwaltung der Tourismusabgaben und Gewerbetaxen, die Führung der AHV-Zweigstelle sowie die Mitarbeit im Gemeindesteuernamt.

Sie arbeiten gerne in einem kleinen Team, schätzen den Kontakt zu Einheimischen und Gästen, sind pflichtbewusst, loyal, belastbar, aufgeschlossen, haben ein Flair für Zahlen und sind speditiv. Für interessante, anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeiten übernehmen Sie gerne die Verantwortung. Für Ihre Aufgabe sind fundierte Deutsch- (schriftlich und mündlich) und Italienischkenntnisse (mündlich) Voraussetzung.

Haben Sie eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder eine gleichwertige Grundausbildung sowie mehrjährige Berufserfahrung? Diese Arbeit eignet sich selbstverständlich auch für Wiedereinsteiger/innen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung, senden Sie uns diese bitte mit den üblichen Unterlagen bis Montag, 20. April 2015, an die Gemeindekanzlei, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Gemeindekanzlei Silvaplana, Frau Franzisca Giovanoli, Telefon 081 838 70 72.

Gemeindevorstand Silvaplana

Repräsentative Maisonettewohnung

260 m², in S-chanf, hohe Räume, Traumblick, 3 Schlafz., 2 Bäder, Gäste-WC, Cheminée, moderne Küche, eigener Waschraum, 2 PP, Keller. Miete Fr. 2950.- + NK. Telefon 079 29 4 29 23 176.800.066

Zu verkaufen in **Martina/Valsot**

Gewerbeliegenschaft

ca. 2500 m³ (Werkstatt, Lager, Büroräumlichkeiten)
Interessenten wenden sich an:
Engadiner Kraftwerke AG,
7530 Zernez
Roland Andri, Tel. 081 851 43 11
roland.andri@ekwstrom.ch 176.800.142

Unser Verkaufsgeschäft
in St. Moritz Dorf ist
von Montag bis Freitag
geöffnet: 8 bis 12 Uhr /
14 bis 18.30 Uhr



Lyceum Alpinum Zuoz



SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



Unihockeyturnier 2015

Turnhallen – Lyceum Alpinum Zuoz

Freitag, 24. April 2015/19.00 bis rund 2.00 Uhr
Kategorie «Youth-Adults» (2000 und älter)
(Damen in den Teams erlaubt)

Anmeldung bis Mittwoch, 15. April 2015 per Fax oder E-Mail
an folgende Kontakte:

bruno.mauron@lyceum-alpinum.ch
Tel 081 851 30 32 Sportlehrerbüro
Fax 081 851 30 69 Sportlehrerbüro

Informationen und Anmeldeformulare unter www.lyceum-alpinum.ch

Lyceum Alpinum Zuoz AG | CH-7524 Zuoz, Switzerland
Tel +41 81 851 30 00 | info@lyceum-alpinum.ch | www.lyceum-alpinum.ch



Für Drucksachen:

Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90



Wir möchten DANKE sagen!

Unsere erste Wintersaison neigt sich dem Ende zu.

Für Eure grosse Unterstützung und die zahlreichen Besuche möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Wir freuen uns, Euch **ab dem 16. Juni** wieder im Dal Mulin begrüßen zu dürfen.

Kathrin & Danijel Krasnic und Team
Piazza dal Mulin 4, 7500 St. Moritz,
081 833 33 66, info@dalmulin.ch

176.800.208



Die ClinicAivla und das augenärztliche Zentrum freuen sich, Sie zum **Infoabend** über

«Häufige Augenkrankheiten»

einladen zu dürfen.

Donnerstag, 9. April 2015
im Bogn Engiadina Scuol
von 19.30 bis 20.30 Uhr

Referenten:
Dr. med. P. Bernasconi, Dr. med. K. Rohrer

Freier Eintritt

Eine **Sonderseite** der
Engadiner Post
POSTA LADINA

Ohne
Immobilien
und Stellen.

In der Zwischensaison offen

Erscheint am: **21. und 28. April 2015**
5., 12. und 19. Mai 2015

Inserateschluss: **15. April 2015**

WIR platzieren 5 Inserate
SIE bezahlen nur 3 Inserate
(LocalPoint ausgeschlossen)

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch
www.publicitas.ch/stmoritz



Wir
maximieren
Ihre Werbe-
wirkung.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG, T +41 81 837 90 00

www.publicitas.ch/stmoritz



Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
HGV Val Müstair, HGV La Plaiv, HGV St. Moritz



Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch

Es ist wieder soweit:



präsentiert seine

BIKE-VERNISSAGE 2015

Wir zeigen Ihnen
FAHRADKREATIONEN
von:



FLYER

... und div. E-Bikes mit Bosch- und BIONX-Antrieb

Alle Biker, Freunde und Interessierte sind herzlich willkommen am
SAMSTAG, 11. APRIL zwischen 10.00 und 18.00 Uhr
oder **SONNTAG, 12. APRIL** zwischen 10.00 und 17.00 Uhr
zum Apéro in unseren Geschäftsräumen
bei der Alten Brauerei in Celerina

Das Team von Alpine Bike Celerina freut sich auf Ihren Besuch
www.alpinesports.ch www.alpine-bike.ch

176.800.146

«Die stärksten Zeiten waren von 2006 bis 2009»

Elisabeth und Hanspeter Herren blicken nach 29 Jahren «Cresta Palace» zurück

Wie sieht ein Hotelier-Paar nach knapp drei Jahrzehnten die Entwicklung im eigenen Haus und in der Region? Wo drückte der Schuh am meisten, wo gab's die lichten Zeiten?

STEPHAN KIENER

Die Atmosphäre ist locker, die ältere Dame, ein Stammgast, herzt die grosse Hündin von Elisabeth und Hanspeter Herren. Das Hotelierpaar, welches seit 29 Jahren das «Cresta Palace» in Celerina führt, wirkt ruhig und gelassen. Die beiden, die in den 70er-Jahren ins Engadin kamen und vorerst in anderen Häusern (Suvretta House, Guardalej u.a.) tätig waren, übernahmen 1986 als Direktion das Celeriner Hotel. Ein Haus, das ihnen bald ans Herz gewachsen ist und in das sie selbst neue Ideen einbringen konnten. So war das «Cresta Palace» nach dem Abriss des alten Hallenbades und der Installierung des schönen Wellnessbereiches 1994 fast ein bisschen Trendsetter im Engadin.

Alles immer schneller

Seit die Herrns im «Cresta Palace» tätig sind, hat sich viel getan. «Am Anfang war noch der Telex das wichtigste Kommunikationsgerät», erinnert sich Elisabeth Herren schmunzelnd. Dann der Fax, heute sind es die modernen Kommunikationsmittel und selbstverständlich ist in den Zimmern W-Lan vorhanden. «Die Geschwindigkeit dominiert», wie sich Hanspeter Herren ausdrückt. Baulich ist in all den Jahren viel gegangen, so wurde nebst dem Bade- und Wellnessbereich vor allem bei den Zimmern einiges getan. Die Zimmerzahl ist von 120 auf 100 zurückgegangen. Die Komfortsteigerung verlangte ihren Preis.

Die Infrastruktur ist das eine, ein Hotel braucht aber vor allem einen guten

Geist. «Die Mischung bei den Gästen wie beim Personal muss stimmen», betont Hanspeter Herren. Da haben die beiden ihre Philosophie eingebracht. «Das Haus ist ein Mix aus Tradition und neuen Ideen. Und es ist ein Drei-Generationen-Haus, eine Art kleines Suvretta House.» Da logierten schon mal Grosse Eltern, Eltern, Kinder zur gleichen Zeit im Celeriner Hotel – kurz, die Zahl der Stammgäste ist gross. Sie kommen zu einem grossen Teil aus der Schweiz, aber auch aus Deutschland und Italien oder den Beneluxländern. «Die Zahl der Italiener ist allerdings in den letzten fünf Jahren zurückgegangen», räumt Hanspeter Herren ein.

2006 bis 2009 die besten Zeiten

Das Bauliche selbst sei im «Cresta Palace» immer mit neuzeitlichem Geist erfolgt. «Und das immer ohne Mäzenentum.» Die Investitionsmittel seien stets selber erarbeitet worden.

Es gab natürlich gute und schlechte Zeiten in den 29 Jahren, die Herrns im Celeriner Hotel-Aushängeschild tätig sind. Das zuletzt wirtschaftliche Auf und Ab vor allem in der Eurozone hat sich ausgewirkt. «Die schwierigsten Zeiten haben wir seit vier Jahren», erklärt Hanspeter Herren. «Die besten Zeiten waren zwischen 2006 und 2009.» In diesen Boomjahren habe man auch im «Cresta Palace» gemerkt, dass es den Bankern sehr gut gehe, schmunzelt Elisabeth Herren.

Viele Stamm-Mitarbeiter

Viel Augenmerk haben die Herrns in ihrer Cresta-Palace-Zeit auf die Auswahl des Personals gelegt. Das Haus hat viele Stamm-Mitarbeiter. Was wiederum geholfen hat, um neue Kräfte zu rekrutieren. In den drei Jahrzehnten von Herrns Tätigkeit gab es Kontinuität mit nur vier Küchenchefs oder vier Oberkellnern. Zwei Angestellte sind bereits seit 27 Jahren im «Cresta Palace». Im Mai werden Elisabeth und Hanspeter Herren ihren Nachfolgern Annegret

und Kai Wilhelm Ulrich gute Mitarbeiter übergeben können. Und das Kader bleibt. Als «schwierig» bezeichnet Hanspeter Herren die Suche nach Schweizer Mitarbeitern.

In 29 Jahren hat sich bei der Gästeschar einiges getan. «Wir müssen die Stammgäste mit einem neuen Gästesegment ergänzen», blickt Hanspeter Herren voraus. Der Trend zu kurzfristigen Aufenthalten setze sich überdies fort, in dieser Hinsicht habe sich einiges verändert in den letzten drei Jahrzehnten. «Es kommen immer mehr nur übers Wochenende oder auch zwei Nächte unter der Woche», betont Elisabeth Herren.

Für die Zukunft des Tourismus im Engadin glauben Elisabeth und Hanspeter Herren weiter an die Leuchtturmfunktion von St. Moritz. «Es gibt nach wie vor die Pace an», so Hanspeter Herren. Darum glaubt er, dass man innerhalb der Destination das «Profil wieder schärfen» müsse. Und dabei das «Marketing vor Ort» nicht zu vergessen sei.

«Die sind selber Profis»

Die Direktionszeit von Elisabeth und Hanspeter Herren dauert nun noch kurz. Was geben sie ihren Nachfolgern ab dem Monat Mai mit auf den Weg? «Die sind selber Profis, sie wissen schon, was sie zu tun haben», winkt Hanspeter Herren ab. Man habe «ein gutes Produkt, eine gute Stammkundschaft und Sicherheit». Gerade das Wissen um die gute medizinische Versorgung in der Region sei zudem enorm wichtig.

Die seit acht Jahren im Dorf wohnenden Elisabeth und Hanspeter Herren freuen sich auf die kommende Zeit, wenn sie ihre Ferien endlich freier wählen können und nicht auf die Saisonzzeiten Rücksicht zu nehmen haben. Und auf ihren Sohn müssen sie ja schon länger nicht mehr schauen, Christoph Herren, der praktisch im Hotel «Cresta Palace» aufgewachsen ist, ist erwachsen und besucht zurzeit die Hotelfachschule in Lausanne.



Elisabeth und Hanspeter Herren mit Hündin Bhagira freuen sich auf ruhigere Zeiten ab Mai.

Foto: Stephan Kiener

«15 Treppenstufen runterfahren? Das ist wie Kitzbühel!»

Eindrücklicher Auftritt von Silvano Beltrametti im Suvretta House St. Moritz

Veränderungen im Leben sind Alltag. Der im Rollstuhl sitzende ehemalige Weltklasse-Skirennfahrer Silvano Beltrametti zeigt, wie man einen grossen Schock und den Aufbau in ein neues Leben meistert.

STEPHAN KIENER

Man hätte eine Nadel auf den Teppich fallen hören, mucksmäuschenstill war es in dem mit rund 150 Personen besetzten Festivo-Saal des Hotels Suvretta House. Mit ruhiger, prägnanter Stimme sprach Silvano Beltrametti über Veränderungen im Leben, über das, was ihm als Spitzensportler widerfahren ist und wie er den schweren Schicksalsschlag nach seinem Rennunfall im Dezember 2001 gemeistert hat. Fasziniert folgte das Publikum den Schilderungen des einstigen Bündner Ski-Hoffnungsträgers und heutigen Hoteliers.

Eindrücklich waren die gezeigten Bilder aus Beltramettis sportlichen Zeiten, ebenso wie jene nach dem Unfall. Wie vieles für ihn neu zu erlernen, ganz allgemein der Alltag schwierig war. Das Fahren mit dem Rollstuhl musste immer und immer wieder geübt werden. «15 Treppenstufen runterfahren? Das ist wie die Abfahrt in Kitzbühel», zog Beltrametti einen interessanten

Vergleich. Dass ihm der Wiedereinstieg ins Alltags-, aber vor allem auch ins Berufsleben nach seinem schweren Unfall doch gut gelungen ist, führt Beltrametti auf die «Lebensschule Sport» zurück. «Ich habe im Sport gelernt, Ziele zu verfolgen. Und ebenso mit Niederlagen umzugehen.»

Dabei träumte der Sportler aus Valbella als 14-Jähriger noch davon, Olympiasieger und Weltmeister zu werden. Nach dem Unfall und der viermonatigen Reha musste eine Neuorientierung her. «Wichtig ist, dass einem von Beginn weg die Wahrheit gesagt wird.» Das hätten die Ärzte bei

ihm glücklicherweise getan. Und erzählt von einem Erlebnis in Nottwil, als ein 14-jähriges Mädchen eingeliefert wurde, das aufgrund eines Unfalls praktisch am ganzen Körper gelähmt war. Da sei die Erkenntnis da gewesen, dass es bei einem selbst «noch viel schlimmer hätte kommen können».

Wenn von einer Sekunde auf die andere das Leben vollständig auf den Kopf gestellt werde, wie nach seinem Unfall, sei das sehr schwierig. Man brauche einen Motivationstreiber. «Es war sehr schön in Nottwil, als ich erstmals selbstständig wieder ein T-Shirt anziehen konnte», erzählte Beltrametti vor dem gebannt lauschenden Publikum. Nach viereinhalb Monaten habe er im Tagesablauf wieder selbstständig handeln können. Und zu Hause brauchte er «schnell wieder eine Herausforderung». So machte er Zusatzausbildungen (siehe Kasten). «Man muss sich bewusst sein, dass die Vergangenheit Geschichte ist und jeder Augenblick ein Geschenk.» Wichtig sei für ihn der Leitsatz «Glaube an deine Stärke und orientiere dich nicht an deinen Schwächen» geworden.

Zahlreich waren die Zuschauerfragen im Anschluss an das Referat von Silvano Beltrametti. Ja, er habe schon davon geträumt, als Fussgänger unterwegs zu sein. Und nein, er habe kein Interesse, an den Paralympics dabei zu sein. Der Sport sei heute einfach ein Hobby, das für ihn, der jetzt mit seiner Frau Edwina

das Hotel Tgantieni in Lenzerheide führt, sehr wichtig sei.

Rückblickend auf seinen Unfall wird Silvano Beltrametti nachdenklich: «Akzeptiere es, du wirst nie eine Antwort auf das Warum bekommen.» Er sei heute, 14 Jahre nach dem Ereignis 2001, «glücklich und zufrieden» mit seinem Leben.

Silvano Beltrametti

Der heute 36-jährige Silvano Beltrametti wuchs in Valbella auf und fuhr mit den Skiern schon im Kindesalter allen davon. Mit 16 wurde er in die Junioren-Nationalmannschaft aufgenommen und absolvierte eine Zimmermannlehre. Im Alter von 21 Jahren stieg er fast kometenhaft in die Gilde der weltbesten Abfahrer vor, bevor im Dezember 2001 der Schicksalsschlag mit einem schweren Abfahrts-Unfall kam. Seither ist er im Rollstuhl. Silvano Beltrametti absolvierte nach der Reha eine Ausbildung im Sport-Management und zum technischen Kaufmann und führte erfolgreich zahlreiche Projekte durch. Heute leitet er mit seiner Frau Edwina in Lenzerheide das familieneigene Berghotel Tgantieni. Den Sport betreibt er hobbymässig: Monoskifahren, Handbiken. Silvano Beltrametti ist weiter OK-Präsident des FIS-Weltcup-Finals in Lenzerheide. (skr)



Silvano Beltrametti: «Glaube an deine Stärke und orientiere dich nicht an den Schwächen.»

Foto: Stephan Kiener

Ils üns han perfin profità da la paca naiv

Bilantsch da la stagiun d'inviern a Scuol, Samignun e Val Müstair

Intant cha las Pendericulas Motta Naluns a Scuol han pudü cumanzar l'inviern pür cun retard, han Samignun e Minschuns gnü ün bun principi da la stagiun. La Banca Naziunala ha influenzà il resultat pustüt in Samignun.

D'incuort ha serrà il territori da skis Minschuns in Val Müstair. A Ftan, Scuol e Sent sun avertas las pistas da la regiun da skis cumünai vla Motta Naluns amo fin als 12 avrigl. Il plü lösch as poja ir culs skis ed assas in Samignun ed Ischgl. Quel territori da skis cumünai vel serra als 3 da mai. Ils resultats finals cun tuot las cifras nu sun amo avantman. Ils responsabels dals trais territoris da sport d'inviern, il directer Egon Scheiwiller da la Motta Naluns SA, il directer da las Pendericulas Samignun Mario Jenal e Daniel Pitsch chi maina la gestiun da Minschuns, dan üna survista generala da l'inviern passà.

«Ün inviern da morder»

La stagiun d'inviern a Scuol ha cumanzà tenor Egon Scheiwiller pac bain: «Causa la paca naiv e pervi da las temperaturas massa chodas per innaiver las pistas vaina pudü drivir la stagiun pür cun retard.» Ch'implü nu saja neir na stat bell'ora tanter Festas e Büman, «normalmaing ils dis cullas plü bieras frequenzas», cuntinuescha'l. Perquai han las Pendericulas Motta Naluns (PMN) gnü ün affar da Nadal per var 30 pertschient plü bass co la media dals ultims tschinch ons. In schner d'eiran las cundiziuns da naiv süllas pistas bain-



In Samignun s'haja pudü far naiv fingià in november. Cunter la crisa dal franc nun ha quai però güdà.

schi fich bunas. «Istess vaina gnü ün minus da ses fin set pertschient in congual cun l'on avant», ha dit Scheiwiller. «Il favrer però es stat plü allegraivel, nus vain registrà set pertschient daplüssas frequenzas co l'on passà.» In marz varan las PMN, sco ch'el suppuona, darcheu ün pa damain frequenzas co l'on 2014. Il motiv sun ils termins da las vacanzas chi sun statts ingon plütost in favrer co in marz.

«Uossa speraina chi detta amo ün pèr bels dis in avrigl, lura nu füssa gnanca uschè mal cul resultat da quista stagiun

d'inviern», concluda Egon Scheiwiller plain spranza.

Survgni naiv d'urant il november

D'incuort ha serrà il territori da skis Minschuns in Val Müstair la stagiun d'inviern. «In congual cun otras regiuns vaina gnü ün bun cumanzamaint da la stagiun», constata Daniel Pitsch. I vaiva naivü illa regiun fingià in november, perquai hana pudü drivir lur territori da skis sco previs. L'affar tanter Nadal e Büman es stat plü o main istess bun sco quel da l'on passà. «Nus eschan

dimena cuntaints cul Nadal 2014», disch Pitsch. I'l mais schner hana registrà be ün paet damain frequenzas co l'on avant. Pella paja es stat il favrer plü ferm co l'on passà. Il motiv d'eira tenor el, cha las vacanzas dals giasts d'eiran ingon plü o main tuottas in favrer. «Quai nun es uschè d'avantag per noss territori da skis. Schi vegnan per exaimpel ils giasts da Turich e da Basilea al medem mumaint ans manca in Val bod ün pa il lö per dar alloggi a tuots», disch il manader da gestiun ed agiundscha ch'els hajan registrà i'l mais marz ün

pitschen minus in congual cun l'on precedent.

«Fich bun cumanzamaint»

In Samignun s'haja pudü cumanzar la stagiun als 27 november cun pistas bain innaivadas e preparadas: «Nus vain profità chi d'eira dapertuot intuorn be paca naiv», declera Mario Jenal. «Fich biera glied da Danuder es gnüda pro nus ad ir culs skis, per part eir da Scuol, ed ad Ischgl d'eiran eir biers da St. Anton causa cha'l Vorarlberg nu vaiva ingüna naiv.» Quai ha gnü consequenzas positivavas per l'affar da Nadal e Büman in Samignun: «Quel es stat ingon ün ter zich meglder co l'on passà, in november e december vaina registrà ün considerabel augmait da las frequenzas in congual cun l'on 2014.»

Quist success ha düra amo fin la mità da schner, fin cur cha la Banca naziunala svizra ha decis d'abolir il cuors minimal da l'euro invers il franc: «Quai es stat per nus üna vaira schleppa. Cunquei cha nus generin bod tuot las entradas in euros valaivan quellas tuot in üna jada 20 pertschient damain. Quai es nos problem principal cha no vain quist inviern.»

Il favrer es stat in Samignun culs biers giasts tudais-chs meglder co l'on passà causa cha la «Fasnacht» chi d'eira ingon fingià in favrer. Cha'l mais marz sarà perquai forsà ün pa plü debel co l'on avant, «ma tuot in tuot nu varana quista stagiun d'inviern in quai chi riguarda las frequenzas sgüra na motiv da plondscher», suppuona Mario Jenal. «Scha'l sulai splendura amo ün pa d'urant l'avrigl saraja ün inviern illa media dals ultims ons, però, cun üna diminuziun da la valur da las entradas causa la problematica da la valuta euro.» (anr/fa)

Tour cumgià da l'inviern giò la Bassa

Val Müstair e Valsot sun giasts al 'Sechseläuten' a Turich

Ils cumüns Val Müstair e Valsot sun quist on invidats a la festa da primavaira 'Sechseläuten' a Turich. Culla preschantaziun dal Chalandamarz piglian part ils uffants dals cumüns al cortegi pels uffants da dumengia davomezdi.

Culla festa dal 'Sechseläuten' piglia la populaziun da la cità da Turich cumgià da las lungas nots fraidas da l'inviern e s'allegra per las stagiuns plü chodas. La festa da primavaira ha pel solit lö d'urant la terza fin d'eivna dal mais avrigl. Festagià vegna cul cortegi pels uffants da la dumengia e cul cortegi da 'Sechseläuten' d'urant il lündeschdi. Sco punct culminant vain dat fö sülla piazza da festa il pop da naiv, il 'Böögg'. Daspö ün pèr ons masüran ils organisatuors il temp tanter il dar fö dal pop fin pro l'explosiun dal cheu dal 'Böögg'. Quista masüra da temp vala alura sco indicatur probabel pel svilup da l'ora per la stà chi segua.

Ingon cun preschentscha Valladra

Adonta cha'l chantun da Turich es quist on giast a la festa da primavaira 'Sechseläuten' surlascha el la participaziun ad otras regiuns. In cooperaziun cul Padrinadi svizzer per cumüns da muntogna han ils responsabels tschernü quatter regiuns da muntogna. Invidats a la festa da primavaira sun la regiun dal Greyerz (FR), la Val da Schächen (UR), la Leventina sura (TI) e dal Grischun la Val Müstair insembel cul cumün da Valsot. Il chantun cul plü grond nomer d'abitants s'ingascha cul



La terza fin d'eivna dal mais avrigl ha lö a Turich la festa da primavaira 'Sechseläuten', quist on culla partecipaziun dals cumüns Val Müstair e Valsot ed ils uffants dal Chalandamarz. fotografia archiv: Nicolo Bass

motto 'Züri mitenand' illas quatter regiuns linguisticas e cun progets socials eir in pajais esters.

Las duos regiuns as preschaintan

D'urant tuot la fin d'eivna da la festa da 'Sechseläuten' han lö sülla piazza dal Lindenhof concerts, prelecziuns, artisanadis e preschantaziuns culinaricas. I'l program da festa as chatta tanter oter concerts dals Fränzlis da Tschlin, dals Diabolics ed dals Jauers da la Val Müstair. La musica da giuventüna Valsot concertescha dumengia davomezdi. La Val Müstair es plünavant preschainta culla Biosfera. Il cumün da Valsot es a Turich cun ün stand da Bun Tschlin.

«Quist es üna bun'ocassiu per preschantar la producziun dals differents prodots e co cha Bun Tschlin funcziuna», disch Georg Luzzi, manader da l'administraziun dal cumün Valsot. Ils visitaduors han la pussibilità da degustar ils differents prodots da la Val Müstair e da Valsot.

Cortegis sco puncts culminants

Ils puncts culminants da la festa da primavaira da la cità da Turich sun ils cortegis da dumengia e lündeschdi. Al cortegi dals uffants in dumengia davomezdi as partecipeschan las duos regiuns Val Müstair e Valsot cumünai vel maing. La musica giuvenila Valsot ac-

cumpagnarà las tschinch- e sesavlas classas dals duos cumüns pro'l Chalandamarz. Quai fan las classas sco üsità cullas blusas blauas da paura, cun zampuogns, talocs e s-chellas e naturalmaing eir cul char da Chalandamarz. «Pro'l cortegi dals creschüts in lündeschdi davomezdi sun preschaints il club da fans Dario Cologna cun lur zampuogns e las duos societats da costüm da Valsot e da Val Müstair», disch Arno Lamprecht, president dal cumün da Val Müstair.

Plünavant sun gnüts invidats ils suprestants dals duos cumüns da las differents mansteranzas da la festa. Sper il cusglier guvernativ Jon Domenic Paro-

Padrinadi svizzer per cumüns da muntogna

In occasiun dal giubileum da 75 ons as preschainta il Padrinadi da cumüns da muntogna a la festa da primavaira 'Sechseläuten' illa cità da Turich. Els han invidà quatter differentas regiuns da la Svizra. D'urant ils ultims ons ha quist'organisaziun sustgnü divers progets sco repairs da lavinas, vias da god e progets dal provedimaint da l'aua illa Val Müstair. Avant la fusiun dal cumün Valsot ha il Padrinadi sustgnü il cumün da Ramosch. Eir qua es gnü sustgnü il provedimaint d'aua, progets d'infrastructura o la cumprita d'ün tractor pel cumün.

Ils responsabels dals duos cumüns intunan la buna collavuraziun cul Padrinadi svizzer per cumüns da muntogna e stiman quist agüd finanziel. (anr/afi)

lini, invidà da la mansteranza 'Zunft Trais Rais', accumpognan ils suprestants Aldo Pitsch e Gian Tschennett dal cumün Val Müstair e Victor Peer e Men Notegen dal cumün Valsot ils chavagiants ed ils mansterans tras Turich fin pro la piazza da festa cul cuntschaint 'Böögg'.

La Società ad ütil public da la Val Müstair ha organisà ün auto da posta chi maina ils visitaduors da la Val a la festa da la cità da Turich. Quist transport sta liber eir a la populaziun da l'Engiadina Bassa. Interessats pon s'annunzchar pro Peder Andri, president da la società, suot il nomer da telefon 079 436 49 16. (anr/afi)

Bibi Vaplan da gas cun bass, batteria e nouv disc

Bianca Mayer ha preschantà d'incuort sia nouva producziun «Cul vent» a Sent

Bibi Vaplan, alias Bianca Mayer da Scuol, as preschainta actualmaing darcheu accumpagnada d'una pitschna band süls palcs ed eir sül nouv disc. Cun success.

JON DUSCHLETTA

Our dal rebellic chindel da punk es dvantà üna duonna seriosa, üna musicista madüra. Restats sun sia poesia fich directa, sia brama da's laschar portar dal vent i'l muond ed – ils tatoos. Bianca Mayer ha concertà d'incuort a Sent in l'atmosfera prüvada da la Pensium Aldier e persvas universalmaing. Bibi Vaplan sco chi's cugnuschta: Clavazin, vusch ferma e gronds ögls glüschaints. Accumpagnada d'ün duo da ritmica culla bassista da Cuoira, Martina Berther (Fischermanns Orchestra; Me, Valentin & You ed oters) e dal producent da musica e battarist da jazz, Dario Sisera da Cuoira (SchnozGroup; Radar Suzuki). Surtuot Dario Sisera d'eira cun seis gö da batteria virtuos ün enorm arricchimaint da la musica da Bibi Vaplan e simplamaing grondius.

Nouv disc, nouva turnea

Bianca Mayer es creschüda a Scuol i'l ravuogl d'una famiglia musicala. Ella ha in seguit stübgia clavazin classic a la Scoul'ota d'arts a Turich (ZHdK) e's scolada illa musica da jazz. Dal 2008 es ella tuornada darcheu in Engiadina, ad Ardez, ha fuondà la band da punk-rock

«Alba da la Clozza» e lavurà sco magistra da musica pella Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair ingio ch'ella ha eir lavurà cun bands giuvnas.

Fingia cun «Alba da la Clozza» vaiva Bianca Mayer publichà dal 2009 ün disc compact, nomnà «Üna jada intuorn». Davo ch'ella ha inizià in seguit sia carriera sco artista solo e s'ha nomnada da quinder innan Bibi Vaplan, ha ella publichà ulteriurs quatter discs: «Ingio vasch?» ed «Eu vegn cun tai» dal 2011, «Sdruoglier» registrà dal 2012 in collavuraziun culla Kammerphilharmonie Grischun ed uossa, frais-ch our dal squitsch, il disc «Cul vent». Tematicamaing es Bibi Vaplan daspö ons in via-di. E quai na be sül palper.

Finir cun sunar di e not

Davo üna cuorta perioda in quella Bianca Mayer ha lavurà sco moderatura da radio pro RTR, es ella uossa ida ad abitar a Lantsch i'l Surmeir. Ün müdamaing chi nun ha portà be avantags: «Ad Ardez n'haja scrit fich bleras chanzuns», disch'la. «Là nu disturbaiv eu ningün in chasa e pudair sunar e chantar tuotta not.» Davo divers ons da Bibi Vaplan solo, ha Bianca Mayer uossa darcheu senti il bsögn d'unir üna band intuorn ella. «Avant d'airan mias chanzuns püras, uossa n'haja gnü gust da permetter danövmaing impuls d'utro e da pudair uschè sviluppar inavant mias chanzuns.» Üna bun'idea, contemplond ils resultat actuals, il disc ed ils concerts culla band.

Las desch chanzuns sün «Cul vent» ha Bianca Mayer registrà cun Reto Claudio Gaffuri (bass), Michael Nobel (bat-



Bibi Vaplan, alias Bianca Mayer, ha sunà e chantà a Sent cun grond cour las chanzuns da seis nouv disc compact. fotografia: Jon Duschetta

taria) ed il guitarrist da nom e pom, Jean-Pierre von Dach. Dürant sia turnea actuala chi düra pel mumaint amo fin in settember desist'la d'ün guitarrist. Ella as lascha invezza accumpagnar dals nomnats Martina Berther e Dario

Sisera. Però atenziun, singuls concerts suna Bianca Mayer, respectivamaing Bibi Vaplan eir ingon solo (22 mai Hotel Piz Linard a Lavin, 29 mai Scoula Avrona a Tarasp, 4 settember i'l Riss a Samedan). Als prüms avrigl ha ella gnü

insembel culla band il concert da bat-taism dal disc i'l Moods a Turich e la fin d'avrigl sunan Bibi Vaplan e band a Cuoira al Jazzweltfestival. E davo? «Davo less eu per prüm darcheu viagar», respuond'la cun ögls plain increschantüm pel ester.

Chanzuns da gronda poesia

Tour ed ir, as laschond portar dal vent. Ils texts da Bibi Vaplan sun fuormats da severità, da poetica ma eir da la lingua slang discorrida sün via. I'l toc «Cul vent» chant'la: «Ed i ballan tras l'ajer, e svoulan cul vent, e tü nu stoust crajer, chi va be davent cun invlidar». Bianca Mayer insinuescha bler in seis texts, scriva suvenz sur d'ün tema sainza til revelar. Ella fuorma muonds fictivs in quels ch'ella as lascha clomar dal luf: «Il luf quel cloma tuot il temp fingia meis nom, eu nu less plü be durmir». E s-chafischa purtrets magics oura illa natura inua ch'ella contemplescha melancolic la föglia chi crouda dal bösch: «Ed avant co lom splachar, duna a la föglia amo ün nom», chant'la illa chanzun «Be levin».

Bianca Mayer scriva las istorgias e Bibi Vaplan tillas quinta e tillas interpretescha bain reuschi sül palc. Ün duo incredibel e cuntinuantamaing in tschercha da la via i'l vent: «Fuck off, eu nu sa», chant'la in möd feribel in «Las dumondas» e conceda «eu nu sa, eu nu sa – ed eu'm defend, di, eu nu sa eu nu less – na uossa – chi sa».

Ulteriuras infuormaziuns, ils texts in rumantsch, tudais-ch ed inglais, videos, chanzuns e las datas da la turnea «Cul Vent» suot: www.bibivaplan.ch

Play RTR – la purschida digitala cun videos ed emissiuns da la Svizra Rumantscha

The screenshot shows the Play RTR website interface. At the top, there are navigation links for PROGRAM TV, PROGRAM RADIO, PODCASTS, BUTIA, and INTERPRESA. The main content area features a large video player for a Telesguard broadcast titled '113 millions'. Below the video player, there are social media sharing options (Facebook, Twitter, LinkedIn) and a download button for 'Arcunar (HD)'. To the right of the video player, there is a sidebar with a list of recent broadcasts, including 'Quint annual dal chantun serra puspè cun in plus', 'Thomas Roffler è il nov president da l'Unioni purila grischuna', 'Novitads', 'Populaziun da val è vegnida infurmada dals plans da Stoffel', 'Rumantschs a l'ester – il 2. di d'acziun', and 'Meteo'. At the bottom, there is a section for 'Novissimas episodas da «Telesguard»' with three video thumbnails.

Play RTR porscha tut las emissiuns da la Televisiun Rumantscha (Cuntrasts, Telesguard, Minisguard), ils videos da la redacziun da Battaporta ed era videos che RTR producescha exclusivamain mo per la rait. Igl è pussaivel da navigar en differents menus, tschertgar emissiuns tenor data, guardar ils pli novs videos ed ils videos ch'èn vegnids guardads il pli savens.

En in proxim pass vegnan er agiuntadas las emissiuns da radio – sco per exempel la Marella, il Profil, il Magazin da cultura ed era las emissiuns da musica sco l'Artg musical, l'instrumentala ubain il Soundcheck. Alura è l'entira purschida audiovisuala da RTR disponibla, nua e cura ch'il public vul.

Suttitels tudestgs – deutsche Untertitel

Da nov pon era personas che na chapeschan betg il Rumantsch guardar las emissiun da RTR. Tar la versiun da computer www.rtr.ch/play po vegnir activà ils suttitels tudestgs.



Telechargiar l'APP gratuitamain

Android: Google Play

I-Phone: App Store

Adina – cura e nua ch'il public vul

RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha tegna quint al svilup e porscha la pussaivladad da guardar las emissiuns ed ils videos sin tablet e telefonin u era sin laptop e computer. Quai adina nua e cura ch'il public vul.

Avair manchenta in'emissiun sin SRF è pia nagin problem ed i na fa era betg da basegns d'esser gist da las dretgas uras a chasa avant la televisiun u il radio. La purschida Play RTR po vegnir telechargiada sco APP ubain sco versiun da desktop sin il computer.



Radiotelevision Svizra Rumantscha

Publicaziun uffiziala
 Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'orden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seugainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: A. e M. Chiquet
Archas Sot 190
7554 Sent

Proget da fabrica: Nouva piazza da parcar cun müir da sustegn

Fracziun: Sent

Lö: Archas Sot,
parcella 10139

Zona d'utilisaziun: zona da cumün

Temp da publicaziun: 7 avrigl fin
27 avrigl 2015

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urari in temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 7 avrigl 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176800171_sx

Publicaziun uffiziala
 Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'orden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seugainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Juliane Köhler
Chalchera 157
7551 Ftan

Proget da fabrica: Nouva lobgia fatschada vest e dozzar l'ala dal tet südvest, 2 novas fanestras aint il tet

Fracziun: Ftan

Lö: Chalchera,
parcella 50008

Zona d'utilisaziun: zona d'abitat

Temp da publicaziun: 7 avrigl fin
27 avrigl 2015

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urari in temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 7 avrigl 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176800172_sx

Prevgnir cun visitas preventivas a chasa

Post da Cusglianza da sandà per attempats in Engiadina Bassa

Ün dals böts dal post da Cusglianza da chüra dal Center da sandà Engiadina Bassa es da sustgnair ils giavüschs da las personas ill'età avanzada. Ün da quists giavüschs es da pudair star plü lönch pussibel independentamaing a chasa.

Stüdis demografics demuossan cha'ls umans vegnan adüna plü vegls ed els sun eir corporalmaing plü fits. Bliers seniors han il giavüschi da pudair abitar ill'aigna abitaziun o da star plü lönch pussibel a chasa. D'avair ün dachasa cun avuonda lö per star da cumpagnia cun confamiliars, amis o vaschins vain adüna plü important ill'età avanzada. Per accumplir quists giavüschs douvra minchatant agüd e cussagliaziun externa.

Mantgnair la sandà

Ün dals böts da la prevenziun e promozion da sandà ill'età avanzada es da mantgnair la sandà e la qualità da vita. Plünavant dess gnir datta la pussibilità da pudair viver plü lönch pussibel üna vita sainza o cun pacs impedimaints, independenta ed autonoma. In ün möd optimal dess gnir promovü il bainstar corporal, il bainesser social e la sandà psichica chi han ün effet vicendaivel.

Prevgnir e na spettar

Il post da Cusglianza da chüra dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) infuormescha als pertocs davart las pussibilitats per mantgnair la sandà e'l viver autonomamaing ill'età avanzada. «Nossa cussagliaziun es üna fuorma da prevenziun per dar la pussibilità da re-



Dar la pussibilità a personas ill'età avanzada da viver plü lönch pussibel i'l ambiaint cuntshaint.

star plü lönch pussibel a chasa», disch Anna Barbla Buchli, manadra dal post da Cusglianza da chüra dal CSEB. Ella fa eir visitas a chasa e guarda la roba da möd cumplessiv. «Quist servezzan spordschain nus fingià d'ün temp nan. Fin uossa esa però gnü fat pac adöver da quista cussagliaziun», manzuna Buchli. Tenor ella esa important da prevgnir e nüglija da tscherchar be üna soluziun pel problem güst'actual.

«I douvra pac»

Per adattar ün'abitaziun als bsögns da l'abitant ill'età avanzada esa tenor An-

na Barbla Buchli bun da resguardar ils criteris sco l'independenza, la sgürezza ed il comfort. Cun simpels mezs d'agüd e pitschens müdamaints as poja adattar s-chalas, glüms, inglümaziuns opür il bogn als bsögns da la persuna mendascha. «Ingiu chi s'ha pudü far üna cussagliaziun preventiva sun ils pertocs stats cuntaints culla sporta», disch Buchli. Ella voul sensibilisar la gliued da s'annunzchar pro'l post da Cusglianza da chüra eir scha'l problem es pitschen. «Cun render attent a mezs auxiliars o cun simpels tips po l'agüd avair ün grond effet», manzun'la.

Plünavant racumand'la da planisar a temp ün'adattamaint da l'abitaziun schi's decida per la varianta da pudair star plü lönch pussibel a chasa. «Sch'üna persuna vain veglia schi ha'la fat alch dret in sia vita. Quist es d'arcugnuescher ed id es important da sustegner il möd da viver da la persuna pertocca.» A lunga vista ed economicamaing esa d'avantag scha la gliued survain la pussibilità da viver plü lönch pussibel in lur ambiaint cuntshaint. Il servezzan da la cusglianza da chüra dal CSEB vain sport gratuitamaing. (anr/afi)

Ulteriuras infuormaziuns: www.cseb.ch

Arrandschamaints

Referat davart il «privel da las drogas»

Scuol Il schefmeidi dal Servezzan psichiatric Grischun (PDGR), Michel Schlim, referescha in marcurdi, ils 8 avrigl, a las 19.00 i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol a regard «ils privels da las drogas». Substanzas psichoactivas vegnan consumadas da l'uman daspö millennis. Michel Schlim

dà in seis referat üna survista da las gruppas activas da substanzas e da lur influenzas corporalas, psichicas, socialas e legalas.

Il referat chi vain organisà dal PDGR in collavuraziun cul center medicinal da San Murezzan e nouv eir culla Clinica Gut SA es public. (protr.)

Peter Surava, il guardian da la libertà

Scuol Marcurdi, ils 8 avrigl, invida la Società Filmar Scuol a l'ultim film da la stagiun d'inviern. A las 20.00 vain muossà i'l Cafe Benderer il film «Er nannte sich Peter Surava» dal redschisur Svizzer Erich Schmid.

Peter Surava vaiva nom da burgais Hans Werner Hirsch e d'eira ün schurnalist. Dürant la Seguonda Guerra Mundiala d'eira Hirsch suot seis pseudonim Peter Surava redactur e manader

da gestiun da la gazetta d'eivna «Die Nation» ed ün dals gronds guardians da la libertà da pressa da quel temp.

Martin Schmid documentescha e portretescha in seis film da l'on 1995 la persuna Hans Werner Hirsch, sia vita e seis combat cunter la politica da censura dal Cussagl federal. Ün toc istorgia Svizra. Cun quist film finischa la stagiun da la filmbar. Il prosem film gnara muossà darcheu in october. (protr.)



Üna da las fouras cha l'orcan Niklas ha chaschunà i'l god sur Sclamischo a Valsot. fotografia: Antonin Hugentobler

Dons dal Niklas i'l god da Valsot

Consequenzas dal orcan eir in Engiadina

Avant ün'eivna han fat ils vents furibunds da l'orcan Niklas gronds dons ill'Europa centrala. Sragischà e cupichà bos-cha han ils vents eir i'l god da Valsot.

Cunquai cha'ls servezzans metereologics vaivan averti da vents considerabels eir illa part suot da l'Engiadina Bassa vaivan ils silvicultuors dal cumün da Valsot, Gisep Rainolter ed Antonin Hugentobler, fat quint cun eventuals dons. Ma cha'l vent füss talmaing ferm nu vaiva listess na pensà: «In ün fin maximalmaing duos minuts ha l'orcan

cupichà diversa bos-cha i'l god sur San Niclà, tanter Mot e Prà Vegl», disch Antonin Hugentobler. In marcurdi a bunura es el i sü da la fracziun San Niclà fin pro'l lö culs plü gronds dons chi ha dat: «I sarà dastrusch als 1000 meters cubics bos-cha cupichada, forsa as chatta amo ulteriurs gnies cun bos-cha sclavezzada», uschè Hugentobler.

L'uffizi forestal da Valsot vaiva previs da tagliar quist on 9700 meters cubics. «Uossa cha quists 1000 cubics sun fingià per terra starana strichar ün o tselch dals tagls planisats», declera Antonin Hugentobler. Cha sco prüm saja uossa da rumir ils dons chaschunats dal orcan Niklas. (anr/afi)

Vain bainbod introdüt il tact d'ura pella Val Müstair?

Trafic public Passagers pella Val Müstair ris-chan da stuvair spettar a Zernez duos uras avant co proseguir lur viadi. Da quista e d'otras situaziuns dal trafic public s'ha d'incuort occupada la cumischiun d'urari respunsabla. La cumischiun da la regiun Grischun dal süd, cul president Emil Müller, ha salvà d'incuort üna radunanza per examinar las propostas inoltradas d'amegldramaint dals uraris existents davart lur realisabilità. Lapro es eir gnü discus la finanziaziun da las singulas propostas.

Sco ün bsögn taxescha la cumischiun il giavüschi d'augmentar la frequenza dals autos da posta vers la Val Müstair. Pervi dal tact parzial da mezz'ura in Engiadina spetta ün passager chi riva per exaimpel giò da l'Engiadin'Ota a Zernez da las 17.21 fin las 19.15 a l'auto da posta. Eir a la staziun da Guarda poja capitar cha visitaders dal cumün d'Uorsin vegnan confruntats cun temp d'aspet, perquai chi nun es pro mincha tren üna colliaziun cul bus fin sün cumün. Pel traiget Sent - Scuol esa gnü proponü ün cuors chi riva a Scuol cuort avant las ot per ir a lavur. Tenor il president Emil Müller resta però la dumonda, schi

gniss fat sufficiantamaing adöver da quist cuors supplementar. Ün oter giavüschi sun daplüssas colliaziuns tanter Zernez e Brail. In vista a las frequenzas bassas propuona la cumischiun plütost da mantgnair las lingias existentas. Las propostas sun uossa in elavuraziun a Cuaira. Als 27 d'avrigl s'incuntran qua ils presidents da tuot las cumischiuns d'urari per tillas discuter.

Il Grischun es divis in desch regiuns d'urari. La Regenza nominescha ils presidents chi han l'incumbenza da coordinar l'urari culs partenaris dal trafic public. Mincha citadin ha il dret d'inoltrar propostas per müdadas d'urari. (anr/rgd)

Veranstaltungen

Eisstock-Elite spielt auf der Ludains

St. Moritz Traditionell findet am Wochenende vom 11./12. April das Internationale Frühjahrs-Eisstockturnier statt. Der Eisstockclub St.Moritz lädt dazu die Elite in diesem Sport zum fairen und spannenden Wettkampf in die Eisarena Ludains ein. Den Zuschauern bietet sich eine Gelegenheit, diesem Breitensport auf höchstem Niveau beizuwohnen.

Anlässlich der 48. Austragung werden die Spitzenmannschaften aus der Schweiz mit dem ESC Solothurn Sunny Boys (Schweizermeister 2015) und dem ESC Am Bachtel (Vize-Schweizermeister 2015) erwartet. Sie messen sich mit der nationalen Konkurrenz wie auch mit den Spitzenmannschaften aus Deutschland (14 Mannschaften), Österreich (1) und dem benachbarten Südtirol / Italien (4).

Besonders zu erwähnen sind nicht nur die Sieger des letzten Jahres, EC Gerabach (D), TSV Niederviehbach (D) und ASV Ritten (I), sondern auch die vielen langjährigen Teilnehmer mit dem WSV Königsee (45 Teilnahmen), SC Riederau und BSG Spielbank Bad Wiessee je 37 Teilnahmen, um nur die treuesten aufzuzählen. Aber auch neue Teams finden den Weg nach St. Moritz. Zum ersten Mal dürfen die Mannschaften vom EC Moitzerlitz Regen (D)

und dem ESV Wörthsee (D) begrüsst werden.

Das Team Eisstock Sur En steht motiviert am Start und möchte sich weiter in der Rangliste verbessern, nachdem es in den vergangenen Jahren bereits kontinuierlich immer mehr Mannschaften hinter sich lassen konnte. Sie sind die einzigen Vertreter der Region, nachdem das Turnier auch in diesem Jahr mit 29 Startenden völlig ausgebucht ist und so die Gastgeber kein eigenes Team stellen.

Im Kampf um die prestigeträchtigen Preise – die ersten zwölf klassierten Mannschaften bekommen eine wunderbare Glocke in der Grösse, die der Rangierung entspricht – wird um Punkte und Stöcke gefightet. Genauso wichtig sind aber auch der gesellschaftliche Teil des Turniers, das Wiedersehen mit Freunden über alle Landesgrenzen hinweg sowie die Liebe zum Engadin, die verbindet. Und so sind auch viele Teilnehmer und Begleiter zu geschätzten Stammgästen in den Beherbergungs- und Restaurationsbetrieben geworden. (Einges.)

Gespielt wird am Samstag ab 7.00 Uhr das Einzelschiessen und ab 10.00 bis 17.30 Uhr das Mannschaftsschiessen um die St.Moritz Trophy. Am Sonntag wird das Turnier ab 7.00 Uhr fortgesetzt. Um 13.30 Uhr findet die Preisverteilung statt.

Freeski Kürzlich fand im Rahmen der Swiss Freeski Tour der Halfpipe- und Slopestyle-Event in Crans Montana statt. Das Freeski-Team des Freestyle Engiadina überzeugte in beiden Disziplinen. In der Halfpipe sicherten sie sich sogar die Podestplätze. Die drei Engadiner lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Den Sieg in der Kategorie U15 holte sich Nicola Bolinger (77.5 Punkte) mit einem Back to Back 540, Mute Grab, Trail Grab, Back to Back alley up und 360. Dicht dahinter auf dem 2. Rang platzierte sich Gian Andri Bolinger mit 74.8 Punkten und auf dem 3. Platz Joël Brandenberger mit 73.8 Punkten. In der Kategorie Men holte sich Michel Josi den guten 7. Rang. Auch in der Disziplin Slopestyle über-

zeugten die Engadiner. Nicola Bolinger wurde Dritter, Michael Josie Vierter, Jo-

ël Brandenberger Fünfter und Gian Andri Bolinger Sechster. (Einges.)



Joël Brandenberger bei einem spektakulären Sprung in der Halfpipe.

Zum Gedenken an Nico Baracchi, 1957–2015

Erinnerungen an einen Champion

Nachruf Als im Oberengadin aufgewachsene Grünschnäbel standen wir im Februar 1976 zufällig zur gleichen Zeit und mit grossen Augen am Cresta Run. Die Dynamik der Sportart Skeleton und das damit verbundene Erlebnis des Temporausches hat uns Teenager überwältigt. Wir beschlossen, es ernsthaft zu versuchen. Wir wollten gut werden in dieser Sportart, die seit 1885 St.Moritz und Celerina verbindet und die auch den St.Moritzer und den Celeriner weit über den Sport hinaus verbinden sollte. Mit Nico Baracchi konnte man sich herrlich amüsieren – und das in sämtlichen Bereichen des Lebens. Mit ihm durften wir auf angenehme Art die Zeit vertreiben, unseren Spass haben. Er vermochte uns zu erheitern und konnte sich auch trefflich über jemanden oder etwas lustig machen. Mit Nico wurde sogar das Training amüsant. So hatte er einmal die Idee, am Lej Marsch im Dezember eine Skeleton-Startbahn zu bauen. Das Schneeschaufeln wurde zum lustvollen Krafttraining und die von der Feuerwehr organisierte Wasserpumpe ermöglichte uns zu erfahren, wie aus Schnee und Wasser Eis gemacht werden kann. Auf der selbst gebauten Startrampe haben wir dann mit Skeleton und Nagelschuhen gesprintet.

Die geistige Leichtigkeit eines Trainings war Nico wichtig. Trainieren auf

Befehl und stumpfes Rennen waren ihm ein Graus. Er war nicht zu faul, er wollte einfach Trainingsinhalte selbst gestalten und den Stundenplan bestimmen. Am Cresta Run konnte sich Nico als Individualist entfalten: er gewann im Winter 1982 den legendären «Grand National» und alle anderen grossen Rennen und unterbot in der Folge auch den Bahnrekord. Weil das mit dem Cresta verwandte Bobbahn-Skeleton Wettkämpfe auf Eisbahnen rund um die Welt versprach, hakte Nico den Cresta Run vorläufig ab und stellte sich dem etwas straffer organisierten Betrieb der Bobbahnen. Dabei stiess er mit den ihm eigenen Vorstellungen von Training und Wettkampf Funktionäre vor den Kopf.

Der Erfolg sprach aber «Celeriner Romanisch» und somit für Baracchi. Er gewann in St.Moritz WM-Silber und danach dreimal EM-Gold. Der dann folgende Umstieg auf den Bob erforderte zusätzliche Qualitäten als Teamplayer, Manager und Technikberater. Fähigkeiten, die Baracchi auf seine eigene Art meisterte. Dass der von ihm pilotierte Viererbob an der WM 1989 in Cortina d'Ampezzo die mustergültigen Bob-Profis von Pilot Gustav Weder an den Rand einer Niederlage brachte, spricht für die Qualitäten und das Talent des Querdenkers Baracchi, der auch mit dem Bob WM-

Silber gewann und dabei den legendären deutschen Piloten Wolfgang Hoppe auf Platz 3 verwies.

Nico Baracchi bereiste und erlebte die Welt und sog das Leben in vollen Zügen auf. An einem Cresta-Ball in London machte er auch in einem blauen statt einem schwarzen Smoking eine gute Figur. Die Engländer liebten den grossen Sportler aus den Bergen, der wenig von Konventionen hielt. Als Lebenskünstler verkaufte er später Immobilien in Mexiko, entwarf und fabrizierte erfolgreiche Skeleton-Rennschlitten oder sorgte als Eismeister für die perfekte Unterlage bei Art on Ice auf dem See. Die fliessende Grenze zwischen Genuss und Sucht hat Nico irgendwann dauerhaft überschritten. Weil er gewohnt war, dass seine Gedanken und Ideen für ihn stimmten und meist erfolgreich zum selbst gesteckten Ziel führten, liess er sich von seinen Lieben zeit lebens kaum beeinflussen. Als sich seine Sucht zur bedrohlichen Krankheit entwickelt hatte, erlebte sein Umfeld schmerzlich, dass ihm von aussen nicht wirklich zu helfen war. Etwas Linderung und hie und da eine kleine Freude waren das Wenige, das Nico zulies. Erinnerungen an grossartige Zeiten liessen seine Augen noch funkeln. An diese Erinnerungen werde auch ich mich halten. «Bring a 42er Nico!»

Marcel Melcher, St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Piero del Bondio performt sich im Riss

Samedan «Mutamenti – Veränderung» nennt der Bergeller Performancekünstler Piero del Bondio seine aktuelle künstlerische Tätigkeit. Del Bondio lebt in Borgonovo und ist seit Jahren als kompromissloser und avantgardistischer Performer bekannt. So präsentiert er am Samstag, 11. April, um 20.30 Uhr, und am Sonntag, 12. April, um 18.00 Uhr, seine neue, archaische Körperdarbietung gleich zweimal im Kunstraum Riss in Samedan. Begleitet wird Piero del Bondio von der Sängerin Véronique Nah. «Meine Kunst ist meditativ und zugänglich wie das Leben», so umschrieb del Bondio einmal seine Arbeit. «Und veränderlich», liesse sich passend dazuschreiben. (Einges.)

Abschied und Dank

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Nona und Ur-Nona

Ines Tempini-Fumagalli

20. Juni 1925 – 23. März 2015

Traueradresse:
Claudio Tempini
Via Suot Crasta 42
7505 Celerina

Claudio und Ruth Tempini
mit Fabio, Armando und Marlis
Alberto und Isabella Tempini
mit Elio, Tamara und Patrick
Maura Tempini
Helen und Federico Sciuchetti
mit Matteo und Aurora

Die Abdankungsfeier findet am Donnerstag, 9. April 2015, um 13.00 Uhr, in der Kirche St. Karl, St. Moritz-Bad statt, mit anschliessender Beisetzung auf dem Friedhof Somplaz.

Wir danken herzlich

- Herrn Dr. Andri Schläpfer und Dr. Jürg Pfister für die jahrelange, liebevolle Betreuung sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal vom 4. Stock im Spital Samedan,
- Angela und Ivo Brasser für die jahrelange Hilfe und Freundschaft,
- Herrn Vikar Micka für die würdige Abdankungsfeier,
- Frau Manuela Zampatti für die musikalische Begleitung
- und allen, die ihr im Leben freundschaftlich verbunden waren.

Engadiner Freeskier brillierten im Wallis

Kürzlich fand im Rahmen der Swiss Freeski Tour der Halfpipe- und Slopestyle-Event in Crans Montana statt. Das Freeski-Team des Freestyle Engiadina überzeugte in beiden Disziplinen. In der Halfpipe sicherten sie sich sogar die Podestplätze. Die drei Engadiner lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Den Sieg in der Kategorie U15 holte sich Nicola Bolinger (77.5 Punkte) mit einem Back to Back 540, Mute Grab, Trail Grab, Back to Back alley up und 360. Dicht dahinter auf dem 2. Rang platzierte sich Gian Andri Bolinger mit 74.8 Punkten und auf dem 3. Platz Joël Brandenberger mit 73.8 Punkten. In der Kategorie Men holte sich Michel Josi den guten 7. Rang. Auch in der Disziplin Slopestyle über-

zeugten die Engadiner. Nicola Bolinger wurde Dritter, Michael Josie Vierter, Jo-

ël Brandenberger Fünfter und Gian Andri Bolinger Sechster. (Einges.)



Joël Brandenberger bei einem spektakulären Sprung in der Halfpipe.

Zum Gedenken an Nico Baracchi, 1957–2015

Erinnerungen an einen Champion

Nachruf Als im Oberengadin aufgewachsene Grünschnäbel standen wir im Februar 1976 zufällig zur gleichen Zeit und mit grossen Augen am Cresta Run. Die Dynamik der Sportart Skeleton und das damit verbundene Erlebnis des Temporausches hat uns Teenager überwältigt. Wir beschlossen, es ernsthaft zu versuchen. Wir wollten gut werden in dieser Sportart, die seit 1885 St.Moritz und Celerina verbindet und die auch den St.Moritzer und den Celeriner weit über den Sport hinaus verbinden sollte. Mit Nico Baracchi konnte man sich herrlich amüsieren – und das in sämtlichen Bereichen des Lebens. Mit ihm durften wir auf angenehme Art die Zeit vertreiben, unseren Spass haben. Er vermochte uns zu erheitern und konnte sich auch trefflich über jemanden oder etwas lustig machen. Mit Nico wurde sogar das Training amüsant. So hatte er einmal die Idee, am Lej Marsch im Dezember eine Skeleton-Startbahn zu bauen. Das Schneeschaufeln wurde zum lustvollen Krafttraining und die von der Feuerwehr organisierte Wasserpumpe ermöglichte uns zu erfahren, wie aus Schnee und Wasser Eis gemacht werden kann. Auf der selbst gebauten Startrampe haben wir dann mit Skeleton und Nagelschuhen gesprintet.

Die geistige Leichtigkeit eines Trainings war Nico wichtig. Trainieren auf

Befehl und stumpfes Rennen waren ihm ein Graus. Er war nicht zu faul, er wollte einfach Trainingsinhalte selbst gestalten und den Stundenplan bestimmen. Am Cresta Run konnte sich Nico als Individualist entfalten: er gewann im Winter 1982 den legendären «Grand National» und alle anderen grossen Rennen und unterbot in der Folge auch den Bahnrekord. Weil das mit dem Cresta verwandte Bobbahn-Skeleton Wettkämpfe auf Eisbahnen rund um die Welt versprach, hakte Nico den Cresta Run vorläufig ab und stellte sich dem etwas straffer organisierten Betrieb der Bobbahnen. Dabei stiess er mit den ihm eigenen Vorstellungen von Training und Wettkampf Funktionäre vor den Kopf.

Der Erfolg sprach aber «Celeriner Romanisch» und somit für Baracchi. Er gewann in St.Moritz WM-Silber und danach dreimal EM-Gold. Der dann folgende Umstieg auf den Bob erforderte zusätzliche Qualitäten als Teamplayer, Manager und Technikberater. Fähigkeiten, die Baracchi auf seine eigene Art meisterte. Dass der von ihm pilotierte Viererbob an der WM 1989 in Cortina d'Ampezzo die mustergültigen Bob-Profis von Pilot Gustav Weder an den Rand einer Niederlage brachte, spricht für die Qualitäten und das Talent des Querdenkers Baracchi, der auch mit dem Bob WM-

Silber gewann und dabei den legendären deutschen Piloten Wolfgang Hoppe auf Platz 3 verwies.

Nico Baracchi bereiste und erlebte die Welt und sog das Leben in vollen Zügen auf. An einem Cresta-Ball in London machte er auch in einem blauen statt einem schwarzen Smoking eine gute Figur. Die Engländer liebten den grossen Sportler aus den Bergen, der wenig von Konventionen hielt. Als Lebenskünstler verkaufte er später Immobilien in Mexiko, entwarf und fabrizierte erfolgreiche Skeleton-Rennschlitten oder sorgte als Eismeister für die perfekte Unterlage bei Art on Ice auf dem See. Die fliessende Grenze zwischen Genuss und Sucht hat Nico irgendwann dauerhaft überschritten. Weil er gewohnt war, dass seine Gedanken und Ideen für ihn stimmten und meist erfolgreich zum selbst gesteckten Ziel führten, liess er sich von seinen Lieben zeit lebens kaum beeinflussen. Als sich seine Sucht zur bedrohlichen Krankheit entwickelt hatte, erlebte sein Umfeld schmerzlich, dass ihm von aussen nicht wirklich zu helfen war. Etwas Linderung und hie und da eine kleine Freude waren das Wenige, das Nico zulies. Erinnerungen an grossartige Zeiten liessen seine Augen noch funkeln. An diese Erinnerungen werde auch ich mich halten. «Bring a 42er Nico!»

Marcel Melcher, St. Moritz



Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
(Franz von Assisi)

Todesanzeige

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Verena Peter-Ammann

20. September 1936 – 1. April 2015

Auch wenn wir sehr traurig sind, sind wir dankbar, dass wir dich bis zum Ende deines langen, erfüllten und zum Schluss auch anstrengenden Lebens begleiten durften und du friedlich zu Hause im Kreise deiner Familie einschlafen durftest.

Traueradresse:
Eugen Peter
Via d'Arövens 12
7504 Pontresina

In stiller Trauer:
Geni Peter
Corina Peter
Ursina Peter
Dani und Regula Peter-Nydegger
Beth und Jörg Benz-Ammann
Verwandte und Freunde

Die Abschiedsfeier mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 9. April, um 13.30 Uhr, in der Kirche Sta. Maria in Pontresina statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Lungenliga Graubünden, 7000 Chur, IBAN: CH54 0900 0000 7000 2285 7

thailando.ch

SILVAPLANA | 081 838 78 78

TÄGLICH OFFEN
BIS SONNTAG 19. APRIL

Eine Person isst gratis:
2 FOR 1
THAIVOLATA

[SONNTAG BIS DONNERSTAG]

Engadiner Post

POSTA LADINA

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS

Privat- und Geschäftsumzüge,
Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial,
Hausräumung und Entsorgung

PIZ3 GmbH 7503 Samedan
Tel. 081 828 89 41
Fax 081 828 89 42
Mail kontakt@piz3.ch
Web www.piz3.ch



Grenzenlose Freiheit hoch über dem Engadin

Die Osterfeiertage eigneten sich dank den guten Schneeverhältnissen und zeitweilig sonnigem Wetter für verschiedenste Outdoor-Aktivitäten. Auch die Gleitschirmflieger im Engadin spüren den Frühling. Die Sonne gewinnt mit jedem Tag weiter an Kraft und im Tal schmilzt der Schnee. An den bereits aperen Südhängen erwärmen sich die bodennahen Luftmassen besonders gut und steigen in Form von Thermik in die Höhe. Die Tuchflieger freut's: es ist nicht mehr so bitterkalt und dank der aufsteigenden Luft lassen sich Flüge in grosse Höhen über eine längere Zeit realisieren. Die Piloten und Tandempiloten im En-

gadin hält diese Tage bei Sonnenschein nichts am Boden. Auf Muottas Muragl lässt sich dieses Treiben besonders gut beobachten. Die Schirme werden sorgfältig ausgelegt, der passende Moment für den Start abgewartet und dann, mit ein paar entschlossenen Schritten, schweben die Piloten lautlos davon. Geduldig wird nun die Thermik gesucht. Wer sie findet, dreht schnell ein und lässt sich in engen Kreisen in die Höhe ziehen. Dort oben, Freiheit – Freudenschreie. (rb) Foto: Thermikfreuden hoch über dem Engadin, aufgenommen 700 Meter über Muottas Muragl.

Foto: Raphi Bauer, malojawind.ch

Anzeige

music
@celerina.ch

Mittwochabend, 08. April 2015
Hotel Alte Brauerei

Manni

Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt morgen Mittwochabend um 19.00 Uhr der Alleinunterhalter Manni im Hotel Alte Brauerei. Manni, der Entertainer mit Top-Sound für Jung und Alt versteht sein Publikum mit frischen, klangvollen Rhythmen zu begeistern. Von dezenter Hintergrundmusik bis Hard-Rock ist alles dabei. 25 Jahre Bühnenerfahrung sprechen für sich. Erleben Sie einen unvergesslichen Tanzabend mit grossem Unterhaltungswert.

T +41 81 832 18 74

Konzert: 19:00 - 22:00 Uhr

Eintritt frei



Celerina
ENGADIN
ST. MORITZ

WETTERLAGE

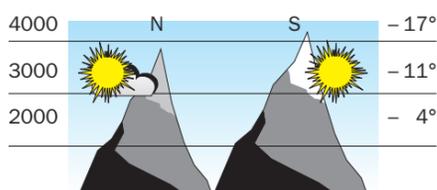
Ein Hoch dehnt sich weiter aus. Während der Westalpenraum bereits unter Hochdruckeinfluss gelangt, verbleibt der Ostalpenraum vorerst am Rande der zuletzt wetterbestimmenden feucht-kalten Nordströmung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Nachhaltig Wetterbesserung, aber noch sehr kühl! Der Tag startet vor allem gegen das Unterengadin zu mit ein paar Restwolken, welche sich aber auflösen und tagsüber kaum eine nennenswerte Rolle spielen. Im Oberengadin sowie in den Südtälern sorgt nur langsam abflauernd und somit nach wie vor teils kräftiger Nordföhn von der Früh weg für einen weitgehend wolkenlosen Himmel. Hier dominiert ganztags strahlender Sonnenschein. Trotz Sonnenschein erholen sich die Temperaturen nur langsam. Zudem werden in den windigen Regionen die positiven, föhningen Effekte bei den Temperaturen durch den Windchill-Faktor kompensiert. Der warme Winterpulli hat somit weiterhin Saison.

BERGWETTER

Auf den Bergen dominiert strahlender Sonnenschein, die Fernsicht ist ungetrübt. Aber gerade auf den Gipfeln bleibt der böig-starke Nordostwind unangenehm. Zudem behauptet sich die spätwinterliche Kälte weiterhin.



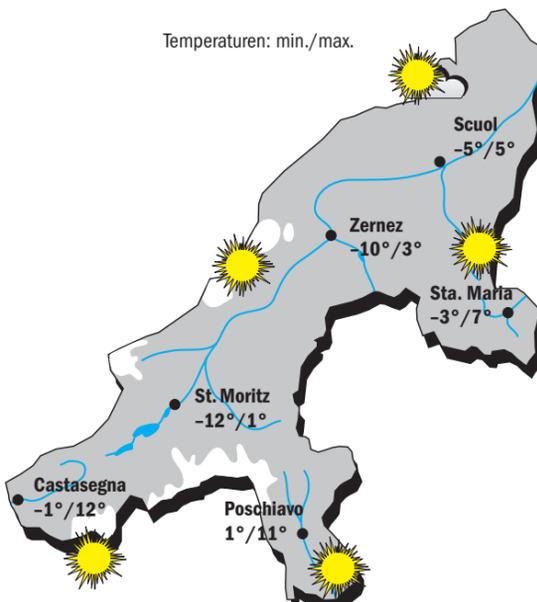
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-18°	Vicosoprano (1067 m)	-2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-11°	Sils-Maria (1803 m)	-11°
Poschiamo/Robbia (1078 m)	0°	Buffalora (1970 m)	-17°
Scuol (1286 m)	-7°	Motta Naluns (2142 m)	-15°
Sta. Maria (1390 m)	-5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
-4 / 10	-3 / 16	2 / 19

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
-12 / 5	-11 / 8	-6 / 10

Anzeige

HOT STONE



Fr, 10.4.2015 –
Matthias Daneck Trio

Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte. Verschiedene Fleischsorten, Krevetten, grosse Gemüseauswahl, Wachteleier und hausgemachte Saucen mit diversen Beilagen.

Freitags mit traditioneller Live-Jazzmusik und mittwochs mit junger, frecher Schweizer Livemusik.

Buchen Sie jetzt einen gemütlichen und unvergesslichen Abend!

Reservierungen und detailliertes Musikprogramm: +41 81 837 50 50 oder auf www.hotelhauser.ch

HAUSER
Hausers Restaurant
St. Moritz